

Strafe, Reinigung und Erneuerung

Verkündigungsbrief vom 06.12.1992 - Nr. 48- Mt 3,1-12

(2. Advent)

Glaubensbrief - Sonderblatt Nr. 48-1992

- Der Name des Verfassers (Katholischer Priester) wird zum Schutz seiner Persönlichkeit nicht bekanntgegeben -

Johannes der Täufer bezeichnet die Pharisäer und Sadduzäer im heutigen Evangelium öffentlich als Schlangenbrut, die dem kommenden Gottesgericht nicht entrinnen werden. Sie sollen echte Früchte ihrer Umkehr zeigen und sich nicht darauf berufen, sie hätten Abraham zum Vater. Kehren sie nicht um, dann werden sie wie fruchtlose Bäume mit der Axt umgehauen und ins Feuer geworfen, d.h. sie sterben dann in ihren Sünden. Sie gehen verloren und kommen in die Hölle. Gott kann an ihrer Stelle aus Steinen neue Kinder Abrahams hervorbringen. Damit meint Johannes Heiden, die sich ihm und dem kommenden einzigen Messias Jesus Christus zuwenden.

Die Wassertaufe des Vorläufers ist ein vorläufiges Bußzeichen auf jene Taufe hin, die der Messias selbst im Heiligen Geist und mit Feuer vollziehen wird. Er wird mit der Schaufel in der Hand den Spreu vom Weizen trennen. Der gute Weizen kommt in die Scheune. Die Spreu wird im nie verlöschenden Feuer verbrannt werden. Wer sich bekehrt, ist guter Weizen und kommt in den Himmel. Wer sich nicht bekehrt, ist schlechte, nutzlose Spreu und kommt ins nie verlöschende Feuer der ewigen Hölle. Diese ewige Verdammnis kann sehr wohl das traurige Schicksal vieler damaliger Juden geworden sein, die Jesus abgewiesen und zum Tode verurteilt haben. Damit haben sie sich selbst zum zweiten und ewigen Tod der Hölle verurteilt und gerichtet.

Bevor dies geschah, wurden sie zweifach im Voraus ermahnt und gewarnt.

- Die erste Stufe ist die Tempelreinigung des Herrn, der die Verkäufer und Geldwechsler aus dem Haus des Herrn vertreibt, weil sie die Stätte des Gebets zur Markthalte gemacht haben.
- Die zweite Warnung wurde die totale Zerstörung des Tempels und Jerusalems durch die Römer im Jahre 70 n.Chr., die der spätere Kaiser Titus vollzog.

Zweimal wurde deutlich gewarnt. Nichts hat man daraus gelernt. Auch daraus hat man nichts gelernt, daß jetzt an der Stelle des herodianischen Tempels eine heidnische Moschee, der Felsendom, steht. Das ist in sich eine wortlose Predigt Gottes für die Juden, die sich nicht zum göttlichen Messias bekehren wollen.

- Was wird geschehen, wenn sich die Juden noch vor der Wiederkunft Christi bekehren, wie Paulus es vorhersagt?

Werden sie dann den dritten jüdischen Tempel bauen?

Nein! Gerade durch ihre Bekehrung werden sie gerade daran überhaupt kein Interesse mehr haben. Sie werden als bekehrte Christen wahrscheinlich dort, wo jetzt der Felsendom steht, eine große christliche Kirche bauen wollen. Denn der wuchtige,

mächtige Felsendom mit seiner goldenen Kuppel wird in den kommenden Ereignissen womöglich ebenfalls zerstört werden. Dann könnte an dieser Stelle endlich erbaut werden, was dorthin gehört, ein Heiligtum zu Ehren der Allerheiligsten Dreifaltigkeit.

- Die zweimalige Warnung Israels durch Christus soll sich nun am Ende des 20. Jahrhunderts auf eine andere Art für die ganze Welt vollziehen. Eine äußere Warnung aber genügt nicht mehr, um die Menschheit aufzurütteln.

Äußere Zerstörungen und Katastrophen werden vom Zeitgenossen als normale Naturereignisse gedeutet, die mit dem Schöpfer nichts mehr zu tun haben.

Wir haben die Sprache des lebendigen Gottes verlernt, der durch alle Zusammenbrüche und Unglücksfälle hindurch zu uns Menschen spricht, ohne dabei Worte zu gebrauchen.

Die Menschen dieser Generation können diese Sprache Gottes weder richtig lesen noch angemessen deuten.

Auch das sog. Nordlicht vom 25. Januar 1938 wurde schon nicht mehr als Signal Gottes, sondern als rein natürliches Phänomen am Firmament falsch verstanden. Es war eben ein phantastisches Schauspiel am Himmel.

- Ein Pilot vor Paris zog damals einige Schleifen in der Luft, um seine Passagiere auf diesen merkwürdigen, dunkelroten Himmel aufmerksam zu machen. Das dies ein göttliches Signal war, das den bevorstehenden zweiten Weltkrieg ankündigte, haben die meisten nicht verstanden.

Genauso wenig wollen sie jetzt die in *San Sebastiano de Garabandal* angesagte Warnung Gottes ernst nehmen.

- Im Rahmen dieser himmlischen Warnung wird der Heilige Geist 15 Minuten lang jedes Menschenherz auf dieser Welt klar erleuchten. Dabei wird jeder Mensch seinen wahren Seelenzustand erkennen. Es ist eine Art göttlicher, nicht menschlicher Gewissensforschung. Diese innerseelische Warnung ist unserer derzeitigen Seelennot wahrhaft angepaßt.

Denn die Menschen sind seelisch so gegen Gott und seine Interventionen abgeschottet und versperrt, daß äußere Zeichen am Himmel oder auf der Erde allein nicht mehr ausreichen, um sie wach zu machen.

Selbst die Tränen der Madonna aus Wasser und Blut werden lächerlich gemacht. Auch das Rasenkreuz am Boden von Eisenberg läßt man links liegen.

Die Menschen sind dermaßen abgestumpft in ihrer gelebten Gottlosigkeit, daß Gott sich ein tief ergehendes Zeichen ausgedacht hat, an dem niemand vorübergehen kann, ob er nun negativ oder positiv darauf reagiert. Das bleibt seine Sache.

- Denn unsere Willensfreiheit wird keinem weggenommen durch die Warnung.

Beten wir für alle Seelen, die jetzt im Zustand der Vermessenheit leben, daß sie beim Eintreffen der Warnung nicht auf Verzweiflung umschalten. Dieser Zustand wäre schlimmer als der zuvor und würde viele zum Selbstmord treiben. Beten wir für sie, daß sie dann ihre Zuflucht zur göttlichen Barmherzigkeit nehmen und sich retten lassen durch Gottes Gnade, indem sie ihre Sünden vor Gott bereuen und im Bußsakrament beichten, um ein neues Leben zu beginnen in der Gnade und Freundschaft Gottes.

Als zweites Signal Gottes wird das große Wunder von Garabandal angekündigt.

- Wer es an Ort und Stelle erlebt, wird von Krankheit bzw. Unglaube geheilt werden.

Nimmt man aber diese außerordentlichen Gnadenangebote Gottes nicht an, dann werden große Drangsale über den Erdball kommen. Es wird dann der Welt so ergehen wie Israel und Jerusalem samt dem Tempel.

- ❖ Schwere Krankheiten wie Aids und Krebs werden sich epidemisch ausbreiten.
- ❖ Ein großer dritter Weltkrieg mit den ABC-Waffen wird unseren Globus erschüttern.

Wenn Gott ihn nicht durch die dreitägige Finsternis abkürzen und beenden würde, dann würde dieser Atomkrieg die ganze Welt zerstören und vernichten.

Soweit wird es nicht kommen, weil es sich um die Generalprobe für das Ende aller Dinge handelt.

- ❖ An diesen militärischen Krieg aber könnte sich ein noch schlimmerer Krieg anschließen, wenn der dann auftretende und dreieinhalb Jahre herrschende Antichrist seinen furchtbaren Verfolgungskrieg gegen die Christen durchführt.

Dabei könnte man nur durch den übernatürlichen Schutz des Herrn und der Gottesmutter überleben. Dann hieße es, voll und ganz auf die Dreifaltigkeit vertrauen, sonst ist man dem Tode geweiht.

Beten wir im Voraus um die Beharrlichkeit in der Gnade, damit wir als Märtyrer hinübergehen, wenn wir sterben. Damit wir Gott nie verlassen, wenn wir überleben dürfen, um dann als Bekenner die Kirche in den Seelen wieder aufzubauen. Sollte diese schrecklichste aller Zeiten bis gegen 1998 abgeschlossen sein, dann läge das irdische Jerusalem hinter uns und das himmlische Jerusalem könnte vom Himmel her auf die Erde herabsteigen, um die Welt und die Menschheit zu erneuern.

Es käme dann die Zeit von vielleicht 30 Jahren, in denen das unbefleckte Herz Mariens und das göttliche Herz Jesu in den Seelen der Übriggebliebenen herrschen würden. Und diese beiden Brennpunkte der wahren Erneuerung würden sich dann in der Elipse durchsetzen, die den Heiligen Geist darstellt. Sein Zeitalter wäre dann angebrochen, sein großer Sieg und Triumph über alle unheiligen, unreinen Geister würden wir dann erleben dürfen. Die Ära der großen Gottesfurcht käme über die gesamte Menschheit. Feigheit und Menschenfurcht wären besiegt.

Das goldene Zelt der Gnade würde an die Stelle des blechernen Zeitalters der Gegenwart treten.

Jetzt beschäftigen sich die Menschen nicht mit Gott, sondern mit ihrem eigenen Plunder. Häuser, Autos, Fernsehapparate und Urlaubstermine sind die derzeitigen Götzen, die man anbetet. Für Gott hat niemand Zeit. Deswegen kommt die große Warnung und Strafe. Ohne Züchtigung durch viele Nöte und Kreuze hindurch läßt sich die Menschheit nicht mehr geradebiegen. Sie lebt permanent und fast perfekt an Gott vorbei im Dienst Satans. Und das hat das ganze Ausmaß von Unheil, Krieg und Krankheit zur Folge.

Mögen diese äußeren Züchtigungen und Katastrophen uns zur Bekehrung hinführen, damit sie uns nicht zum Anlaß werden, uns das Leben zu nehmen. Wir sollen nicht resignieren und verzweifeln, sondern am Karfreitag und Karsamstag unsere Zuflucht zur göttlichen Barmherzigkeit nehmen, damit wir durchhalten, um dann mit der Kirche und der gereinigten Welt den neuen Oster- und Pfingsttag erleben zu können. Christus und der Hl. Geist werden Kirche und Welt durch Strafen reinigen und läutern.

Dann wird die Kirche den großen Sieg und die Menschheit den Frieden erlangen. Sehr viele werden dann zur Kirche finden. Die Spaltung wird es nicht mehr geben. Die Irrlehren werden überwunden sein. Die Kirche wird die große Stadt Gottes auf dem Berge sein.